

höchsten zu bekämpfen und zu besiegen. Diese Waffen bestehen in Bürsten, Nadeln, Schwämmen und Tack, und mit Hülfe derselben werden jene leicht überwältigt und in Flaschen gesperrt. Das Buch enthält die Entwicklung des hierbei anzuwendenden Verfahrens.

Herr Verbiquier lebte ruhig in dem süßem Bewußtseyn seiner segensreichen Thätigkeit, und ließ keinen Tag vorübergehen, ohne ein halbes Schock Kobolde einzusperrn, als seine Ruhe durch einen Artikel in der Biographie der Zeitgenossen gestört wurde, worin das obengedachte Werk das Produkt eines Verwirrten genannt wird, den seine Familie unter Curatel gestellt habe. Dies Werk, heißt es in dem erwähnten Artikel, sei nach seinen Angaben von einem andern Schriftsteller abgefaßt, und die berühmtesten Aerzte, welche Herrn Verbiquier in seiner Geisteskrankheit behandelt haben, würden darin als Kobolde bezeichnet.

Der Besieger der Kobolde hat den Verfasser der Biographie auf Grund des besagten Artikels wegen Verläumdung belangt und auf eine Geldentschädigung angetragen. Die öffentliche Verhandlung dieser Rechtsache hat einer zahlreichen Versammlung zu großer Erheiterung gereicht.

Als sein Anwalt am Schluß seines Vortrages auf eine Entschädigung von 3000 Franken für Herrn Verbiquier antrug, unterbrach ihn dieser —

Wie, Herr Advokat, so vertheidigen Sie Ihre Partheien? 3000 Franken für ein Werk, das mich fünf Jahre gekostet hat? 6000 Franken muß ich wenigstens fordern, denn mein Werk ist aller Welt bekannt, und beweist nicht nur unumstößlich das Daseyn der Kobolde, sondern lehrt auch, wie man sie lebendig fangen kann.

Auf die Bemerkung des Präsidenten, daß zunächst die stattgefundene Verläumdung zu beweisen sey, erwiederte der Kläger —

Sie sehen ja, daß der Verfasser vor mir zittert; er ist nicht erschienen, und thut sehr wohl daran, denn ich würde ihn bald in eine Flasche einsperren. In diesen Bürsten (er zog sie aus der Tasche) stecken die Seelen der Kobolde, die mich diese Nacht angriffen (Gelächter). Hier diese Flasche (er zog sie aus der Tasche) verschließt Millionen von Kobolden. — Ja, lachen Sie nur, aber ohne mich könnten Sie nicht so ruhig hier sitzen, auch selbst meine Richter nicht! — (Allgemeines Gelächter).

Man hatte Mühe, den Strom seiner Rede zu hemmen, worin er den berühmten Doctor Pinet selbst für einen Kobold erklärte und ihn der Versammlung in einer Flasche vorzuzeigen drohte.

Als er endlich mit seiner Klage abgewiesen wurde, erklärte er, an das königliche Obergericht appelliren zu wollen, in dessen Mitte hoffentlich keine „Satanisten“ sitzen würden.

Auch selbst im Hofe des Gerichtshauses fuhr er noch fort, dem neugierigen Haufen, der ihn umringte, über die Natur der Kobolde und die gegen sie anzuwendende Taktik die wichtigsten Aufschlüsse zu geben.

### Die drei Röslein.

Drei Rosen blüh'n in Sängers Brust  
Für Lieb', Natur und Vaterland,  
Die pflegt er sorgsam und mit Lust  
Mit Kopf und Herz und Hand.

Der Sänger goß die Röslein  
Mit seines treuen Herzens Blut;  
D'rum färbte sie des Frühroths Schein,  
Daher der Röslein Blut.

Wenn er in seiner Blüthenzeit  
Hievon die jungen Knospen bricht,  
Sind sie dem heil'gen Drei geweiht,  
Ihr nennt sie dann Gedicht.

Doch wenn die Röslein ihm verblüh'n  
Wird öd' und leer des Dichters Herz,  
Dann waltet nur die Klage drin  
Und stummverhalt'ner Schmerz.

D'rum blüh', wie diese Röslein mild,  
Das Sängersleben treu und wahr  
In mir, wie hier sein zartes Bild  
Und bring' Euch Blüthen dar! —

D. H.

### Betonung: Gleichname.

Zwei Silben enthalt' ich! Die letzte betont,  
Und ich strecke mich weit in die Länge,  
Bin von Menschen und Thieren gar zahlreich be-  
wohnt,

Und darum für manche zu enge.  
Betont Ihr die erste, so bin ich ein Mann,  
Der das Schönste erblickte vor Zeiten,  
Doch eben weil er das Schönste gewann,  
Zulezt den Tod mußte leiden.

L. H. Hell.